

zum Großteil umgesetzt

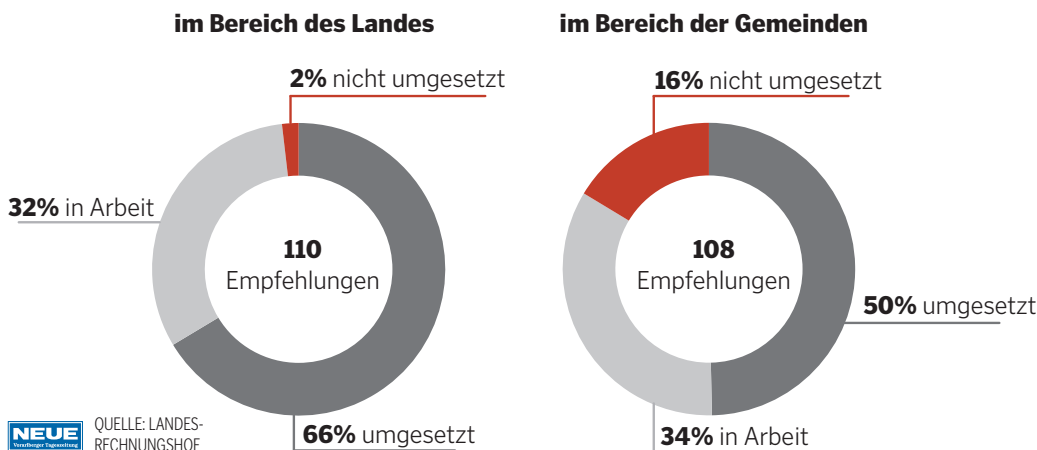


Nenzing ist eine der evaluierten Gemeinden.
DROHNENBILD/KLAUS HARTINGER



RH-Direktorin Brigitte Egger-Bargehr (links) und Monika Hosp präsentierten den Evaluierungsbericht.
BERGAUER (1)

Umsetzungsstand der Empfehlungen



Kommunen. Im Landesbereich wurden 66 Prozent der 110 abgegebenen Empfehlungen bereits umgesetzt, 32 Prozent befinden sich „in Arbeit“. In den Gemeinden wurden 50 Prozent der 108 Empfehlungen umgesetzt, 34 Prozent befinden sich „in Arbeit“ und 16 Prozent wurden abgelehnt. Die RH-Direktorin führt den „deutlichen Unterschied“

darauf zurück, dass es für Gemeinden im Unterschied zum Landesbereich kein regelmäßiges jährliches Nachfragesystem gibt, in dessen Rahmen der Umsetzungsstand erfasst wird. „Das lässt den Schluss zu, dass mehr und wiederholtes Nachfragen zu mehr Umsetzung führt“, sagte Egger-Bargehr. Fehlende Bereitschaft machte die RH-

Direktorin in den Kommunen nicht aus. Auch wenn teilweise die Haltung vorherrsche, dass „die Dinge eben immer schon so gemacht worden seien“. „Das führt dann durchaus zu Diskussionen. Aber wir werden als Institution wahrgenommen, die gute Impulse bringt.“

Die evaluierten Gemeinden – Bezau und Alberschwende im

Bezirk Bregenz, Nenzing im Bezirk Bludenz – hätten in Sachen Finanzen Schritte zur Verbesserung gesetzt. So wurden in Bezau Schulden verringert und in Alberschwende finanzielle Risiken teilweise reduziert. Zudem hätten Bezau und Nenzing ihre Mittelfristplanung weiterentwickelt. Für eine Stabilisierung der Finanzlage sei jedoch eine konsequente Fortsetzung der eingeleiteten Maßnahmen erforderlich, betonte Egger-Bargehr.

Verantwortung bei Gemeinden. Verstärkt werden muss nach Ansicht der RH-Verantwortlichen das Bewusstsein der Gemeinden für die Steuerung und Aufsicht von Beteiligungen sowie Kooperationen (Immobilien-gesellschaften, Sozialeinrichtungen Anm.). Die Verantwortung trage die Kommune, auch, wenn ein anderer Träger eingesetzt werde. „Es bleibt beispielsweise in der Zuständigkeit der Gemeinden, Ziele vorzugeben und für entsprechende Kontrolle zu sorgen“, erklärte Egger-Bargehr. Von der Gemeinde Nenzing verlangt die RH-Direktorin eine Steigerung der Umsetzungsgeschwindigkeit. Für die Zukunft wünscht sich Egger-Bargehr, dass sich der Umsetzungsgrad der Gemeinden jenem des Landes annähert.